

DEUTSCHE BAUZEITUNG

MIT DEN BEILAGEN

STADT UND SIEDLUNG
KONSTRUKTION UND AUSFÜHRUNG
WETTBEWERBE UND ENTWÜRFE
BAUWIRTSCHAFT UND BAURECHT
NACHRICHTENDIENST

DBZ

65. JAHR 1931

20. MAI

41.42

HERAUSGEBER • PROFESSOR ERICH BLUNCK
SCHRIFTFLEITER • REG.-BAUMSTR. FRITZ EISELEN

ALLE RECHTE VORBEHALTEN • FÜR NICHT VERLANGTE BEITRÄGE KEINE GEWÄHR

BERLIN SW 48



Ausmalung der Schloßkirche in Stettin (1910)

Aufnahme der Staatl. Bildstelle

MAX KUTSCHMANN ZUM 60. GEBURTSTAGE

Am 25. Mai vollendet Professor Max Kutschmann sein 60. Lebensjahr. Er war Schüler der Unterrichtsanstalt am Kunstgewerbemuseum und der Kunstakademie in Berlin und ist seit etwa 30 Jahren auf dem Gebiete der dekorativen Malerei selbständig tätig. Schon in einer Zeit, die noch ganz von trockenem historischen Formalis-

mus beherrscht war, hat er in Anknüpfung an die alte Handwerksübung frische, feine empfundene Werke geschaffen und hat insbesondere die Technik der mittelalterlichen Schablonenmalerei und die des Sgraffitoputzes neu belebt.

Seit etwa 15 Jahren wirkt er als Lehrer an der Staatlichen Kunstschule am Steinplatz in Char-



Wiederherstellung des Rathauses in Posen
Schmuck in Sgraffito von Prof. M. Kutschmann

Aufnahme der Staatl. Bildstelle

lottenburg, wo er seine Schüler in vorbildlicher Weise in die Technik und den Geist dekorativer Malerei einführt; daneben hat er als Leiter einer Werkstatt für Denkmalpflege viele wertvolle Bilder und Schnitzwerke in ihrem Bestande gesichert oder feinfühlig wiederhergestellt. Seit einigen Jahren arbeitet er gemeinsam mit seinem Schüler, dem Maler Thol.

Dem stillen, gewissenhaften und aller Reklame abholden Wirken Kutschmanns verdankt die preußische Kunst- und Denkmalpflege außerordentlich viel; seine Arbeiten werden über alle Modeströmungen hinweg dauernde Wertschätzung er-

fahren. Besonders genannt seien die Ausmalungen der Nikolaikirche in Potsdam, der Schloßkirchen in Stettin und Königsberg, der Stadtkirche in Wittenberg sowie des Rathauses dortselbst und der Paulskirche in Halberstadt, ferner die Sgraffitoarbeiten am Rathause in Posen und am altstädtischen Rathause in Brandenburg, und endlich die Wiederherstellung des Zuschauerraumes der Staatsoper Unter den Linden und der alten Aula der Universität in Berlin.

Wir wünschen dem verehrten Meister noch viele Jahre rüstigen Schaffens.

Herausgeber und Schriftleitung.

EIGENHEIME DER ARCHITEKTEN BDA REG.-BAUMEISTER J. BRAUN UND A. GUNZENHAUSER, BERLIN

21 ABBILDUNGEN

Die hier gezeigten Häuser der Architekten Braun u. Gunzenhauser zeichnen sich durch eine ruhige und schlichte Gesamthaltung aus. Entsprechend der Absicht und dem Wesen der Bauherren wurden Eigenheime geschaffen, die nicht aufdringlich sein wollen, noch übertriebene Sachlichkeit oder Romantik betonen. Es wurde auf alles In-die-Augen-Fallende, auf alles nur Repräsentative verzichtet. So entstanden Wohnungen, die in enger und

Balkongeländer und die Fensterläden erhielten einen sattgrünen Anstrich, der in starkem Kontrast zu den großen weißen Flächen der Hauswände steht. Das Dach wurde mit dunkelbraunen Biberschwänzen eingedeckt.

Die Baukosten betragen 31,— RM für den Kubikmeter umbauten Raum.

In dem von Wrangel angelegten Park auf dem Fichtenberg in Steglitz ist inmitten alter mächtiger



HAUS R. IN LAUPHEIM

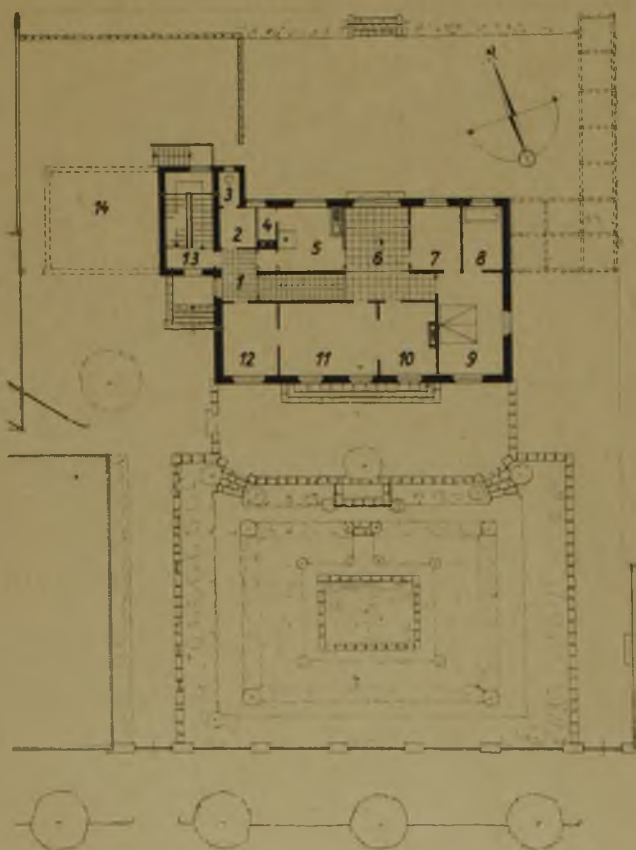
schöner Verbindung mit der Natur stehen. Alle bewährten Neuerungen der Technik und der Hygiene fanden unter Berücksichtigung äußerster Wirtschaftlichkeit Verwendung.

Das Landhaus E. R. (Seite 243 und 244) wurde in einer kleinen Oberamtstadt Schwabens für einen Apotheker erbaut. Im Gegensatz zu der alten Apotheke, die dicht an der Hauptstraße steht, wurde das neue Wohnhaus tief in das Grundstück hineingestellt. Dadurch wurde es möglich, die Wohnräume, die nach Süden und damit nach der Straße angelegt werden mußten, mit dem Garten selbst in direkte Beziehung zu bringen. Die Ausführung des Hauses geschah in ortsüblicher Bauweise: Backsteinbau mit rauhem Kellenputz. Das

Bäume ein schlichtes Haus (Seite 245 und 246) für einen Verlagsdirektor erstellt worden. Da das Grundstück sehr viel höher als die Straße liegt, mußten die Garage und die Chauffeurwohnung ebenerdig mit der Anfahrtstraße gelegt werden, während die Wohnräume auf gleicher Höhe wie die an das Haus angrenzenden Terrassen zu liegen kommen. Ein besonderer Reiz der Anlage ist der, daß der Garten vor den Wohnräumen langsam nach Süden ansteigt. Das Haus hat einen weißen Terranovaputz, der Sockel ist mit dunkelroten Klinkern verkleidet. Das Gesims ist blau, die Fensterläden und das Balkongeländer sind rot gestrichen. Die Baukosten betragen etwa 35,— RM für den Kubikmeter umbauten Raumes.



Einzelheiten der Fassade



Auf Seite 247 wird ein einstöckiges Landhaus in Frohnau gezeigt. Es wurde für ein kinderloses Ehepaar erbaut, das alle Wohn- und Schlafräume in dem Erdgeschoß vereint haben wollte. Dadurch ergab sich ein langgezogener Baukörper, der so in den großen Garten gestellt wurde, daß er die vorhandene natürliche Erhöhung noch stärker betonte. Die Außenwände wurden in Rathenower Steinen aufgeführt. Sämtliche Rinnen, Gesimse und Dachaufbauten erhielten Kupfer. Die Holzteile wurden grauweiß gestrichen. Der Preis für den Kubikmeter umbauten Raum belief sich auf 36,— RM, Baujahr 1930.

Haus P. in Duisburg (Seite 248) liegt gegenüber dem Park des Solbades Raffelberg. Es ist mit gesandelten Klinkern verkleidet, die Fugen tief ausgekratzt. Die Holzteile sind sattgrün gestrichen, Rinnen, Gesimse und Verwahrungen in Kupfer. Der Kubikmeter umbaute Raum kostete 42,— RM, Baujahr 1929/30.

Das Haus Karl Ullstein liegt zwischen dem geschützten Grunewald und einer Allee junger Birken in Dahlem. Um eine möglichst große

HAUS R. IN LAUPHEIM

Lageplan 1:400

1 Diele, 2 Garderobe, 3 Abort, 4 Speisekammer, 5 Küche
6 Gartensaal, 7 Ankleidezimmer, 8 Bad, 9 Schlafzimmer,
10–12 Wohnräume, 13 Treppenhaus, 14 proj. Garage



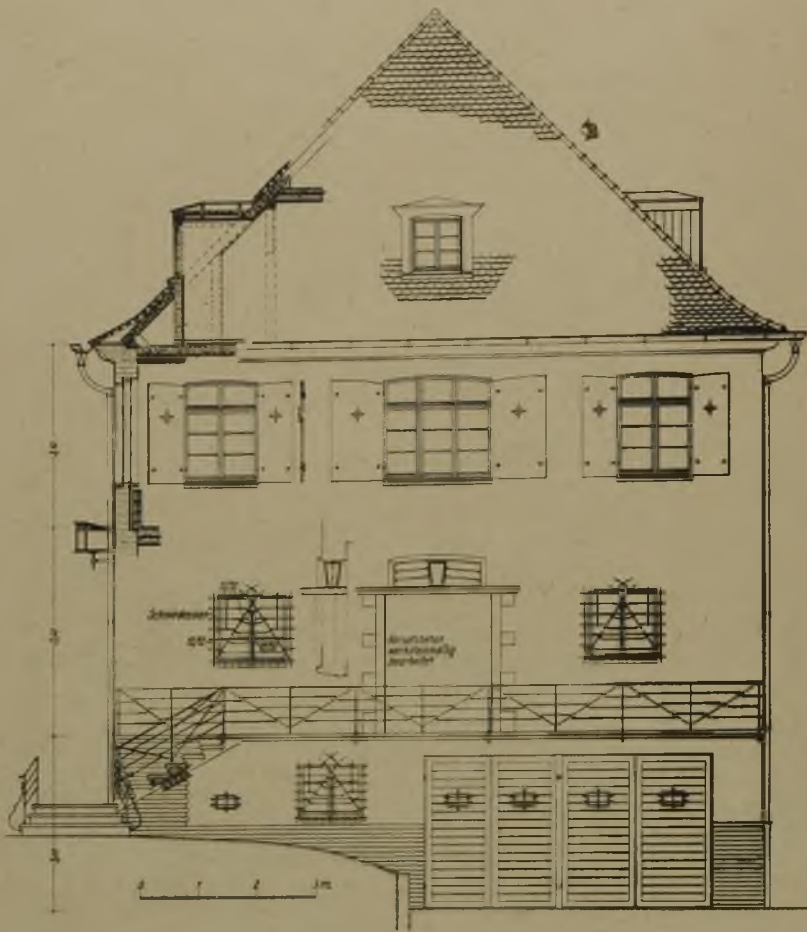
HAUS M. IN STEGLITZ

**ARCHITEKTEN BDA REG.-BAUMEISTER
J. BRAUN UND A. GUNZENHAUSER, BERLIN**



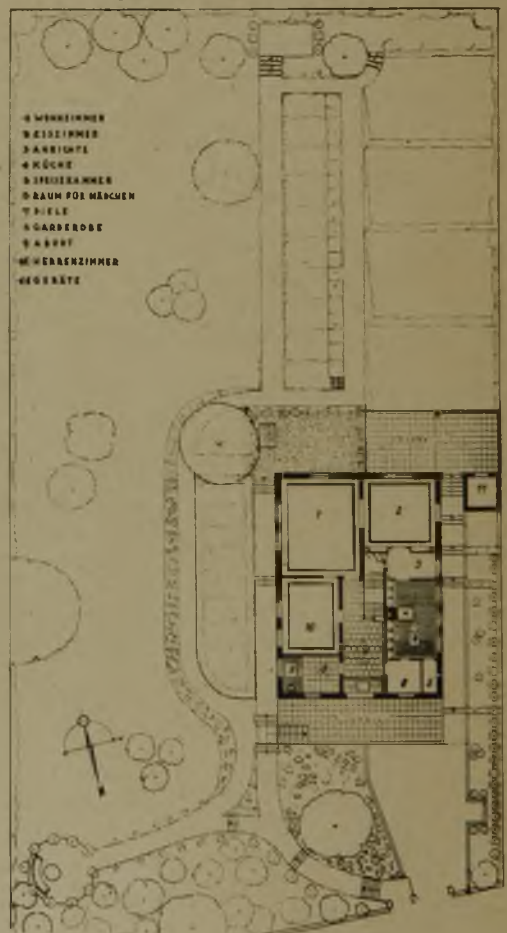
**Kamin in Haus M.
in Steglitz**

HAUS M. IN STEGLITZ
ARCHITEKTEN BDA REG.-BAUMSTR.
J. BRAUN UND A. GUNZENHAUSER
BERLIN



Detailzeichnung der Straßenfront
1 : 125

Gartenfläche zu gewinnen, wurde das Gebäude in die Nordwestecke des Grundstücks gerückt. Das Haus wurde gegen die Sonne gestellt. Eine unmittelbare Verbindung der Wohnräume mit dem Garten war vom Bauherrn angestrebt worden. Die Winkelstellung des Hauses ergab nicht nur den Vorteil bester Lichtverhältnisse, sondern auch die Möglichkeit, vor den Wohnraum eine windgeschützte Terrasse legen zu können. Das Erdgeschoß ist beinahe ebenerdig mit dem Garten. Dadurch ergibt sich der Eindruck eines schönen Ineinanderfließens von Wohnraum und Grünfläche. Diese Beziehung von Haus und Garten wird noch durch gelbeaderte Plattenflächen verstärkt, die sich in einzelne Wege, Treppen und Einfassungen auflösen. Um der Sonne möglichst ungehinderten Zutritt zu lassen, ist die Bepflanzung in der Nähe des Hauses sehr gering. Bäume und Sträucher sind auf eine Böschung entlang der Gartengrenzen gepflanzt, dadurch wird das Grundstück gegen die Nachbargrenze und Straßen abgeschlossen. Planschbecken und Sandkasten für die Kinder kamen in die sonnigste Ecke vor der Terrasse. Die Sonne kann von frühmorgens bis spätabends auf Rasen und Terrasse und in den Wohnraum scheinen. Die Angliederung eines Chauffeurhauses sowie eines Südflügels ermöglichten es, den Wohngarten und den Blumengarten räumlich voneinander zu trennen. Der Wirtschaftshof ist durch eine hohe Mauer abgetrennt, die ihre Endigung in einem Gerätehäuschen findet. Der Mittelpunkt

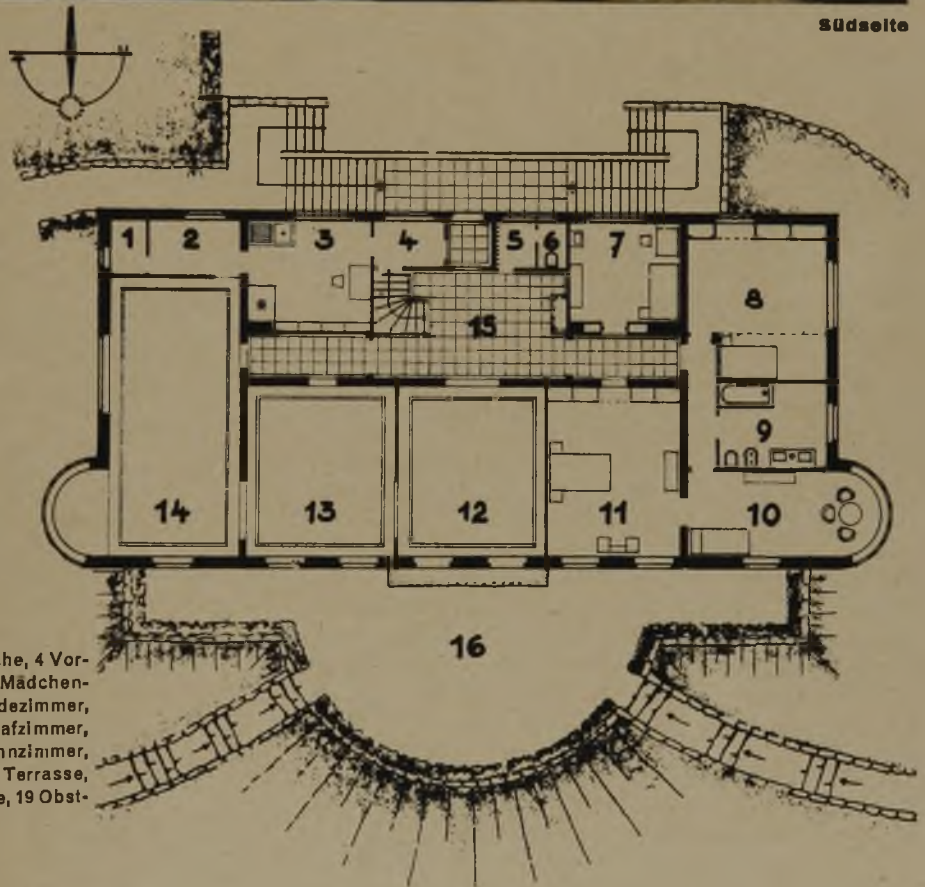


Lageplan 1 : 500



Südselto

HAUS T. IN FROHNAU
ARCHITEKTEN BDA
REG.-BAUMEISTER J. BRAUN
UND A. GUNZENHAUSER
BERLIN



Grundriß vom Erdgeschoß
1:250

1 Speisekammer, 2 Anrichte, 3 Küche, 4 Vorraum, 5 Garderobé, 6 Klosett, 7 Mädchenzimmer, 8 Herrenzimmer, 9 Badezimmer, 10 Frühstückszimmer, 11 Damenschlafzimmer, 12 Herrenschlafzimmer, 13 Wohnzimmer, 14 Speisezimmer, 15 Diele, 16 Terrasse, 17 Garagenvorhof, 18 Teppichstange, 19 Obst- und Gemüsegarten, 20 Rasen

im Innern des Hauses ist ein sehr großer Wohnraum mit Kaminplatz und anschließender Bücher-ecke. Damen- und Eßzimmer lassen sich mit diesem Hauptraum durch Öffnen großer Schiebetüren zu einheitlicher Wirkung zusammenschließen. Im Obergeschoß liegen gegen Osten und Südosten die Schlafzimmer. Die Hauswände wirken als große, ruhige, rote Backsteinflächen und stehen farblich schön zu dem Grün von Rasen und Wald.

Das große Dach gibt, da es nur sehr wenig unterbrochen ist, mit seinen dunkelbraunroten farbigen Flächen dem Haus etwas besonders Behagliches. Die Gestaltung der Innenräume ist schlicht, da man auf die Wirkung von guten alten Möbeln und Bildern Rücksicht nehmen mußte. Der Preis für den Kubimeter umbauten Raum betrug bei sehr gediegener Ausstattung 50,— RM. Erbaut wurde das Haus in den Jahren 1930/31. —



HAUS P. IN DUISBURG

Straßenseite



ARCH. BDA REG.-BAUMSTR. J. BRAUN UND A. GUNZENHAUSER, BERLIN

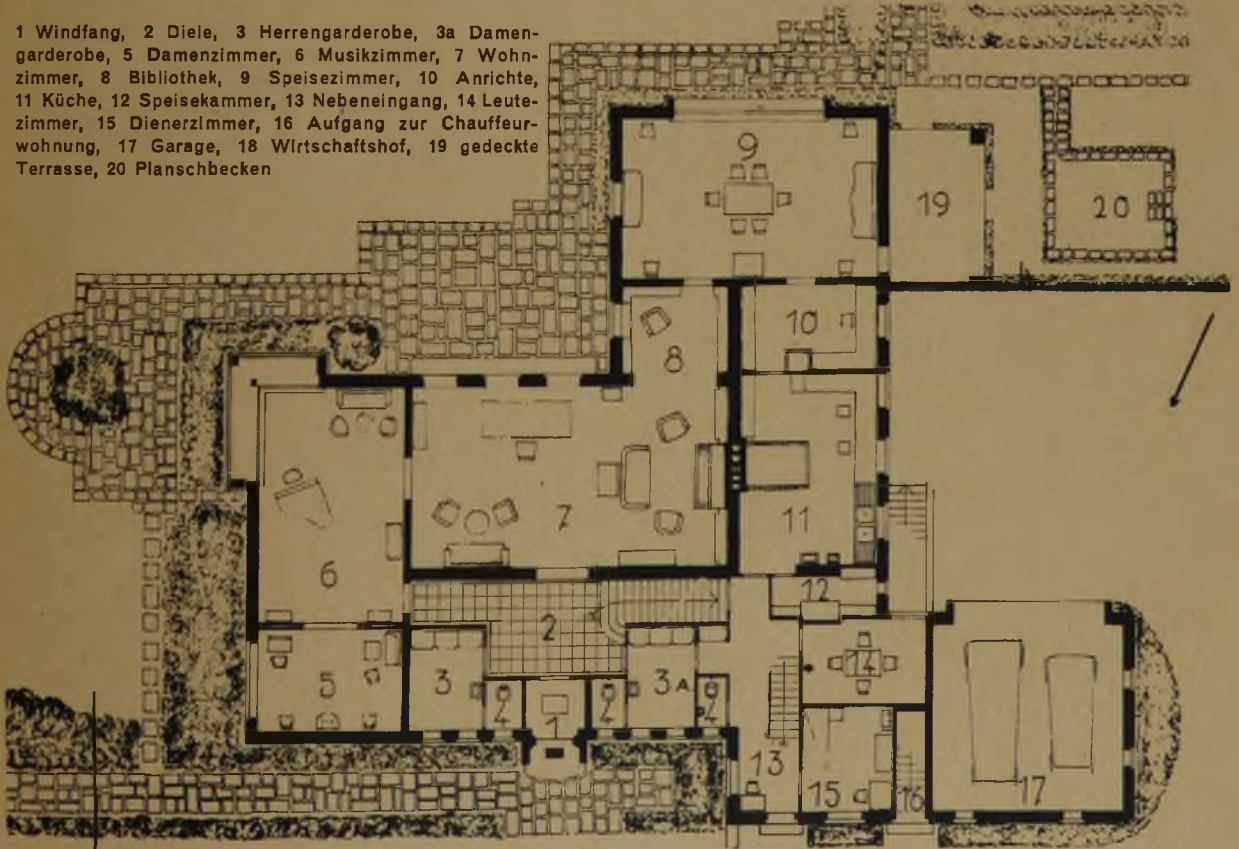
Gartenseite



Südseite

Foto Leonard, Berlin-Halensee

1 Windfang, 2 Diele, 3 Herrengarderobe, 3a Damengarderobe, 5 Damenzimmer, 6 Musikzimmer, 7 Wohnzimmer, 8 Bibliothek, 9 Speisezimmer, 10 Anrichte, 11 Küche, 12 Speisekammer, 13 Nebeneingang, 14 Leutezimmer, 15 Dienerzimmer, 16 Ausgang zur Chauffeurwohnung, 17 Garage, 18 Wirtschaftshof, 19 gedeckte Terrasse, 20 Planschbecken



HAUS K. ULLSTEIN IN DAHLEM

Erdgeschoßgrundriß 1:250



Wohnhalle

Fotos Leonard, Berlin-Halensee



Diele

HAUS K. ULLSTEIN IN DAHLEM



**HAUS K. ULLSTEIN
IN DAHLEM**

ARCH. BDA
REG.-BAUMEISTER
J. BRAUN UND
A. GUNZENHAUSER
BERLIN

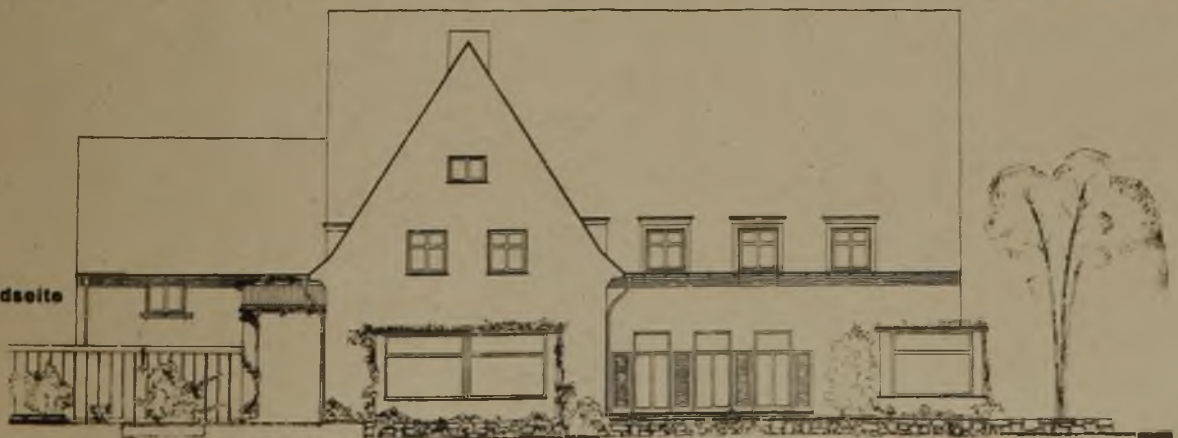
Ostseite 1:250

Ostansicht

Foto Leonard, Berlin-Halensee



Südseite



**HAUS K. ULLSTEIN
IN DAHLEM**



Kinderzimmer

Fotos Leonard, Berlin-Halensee

**ARCHITEKTEN BDA REG.-BAUMEISTER
J. BRAUN UND A. GUNZENHAUSER, BERLIN**



Garderobe